FDP Neu-Anspach

DIE SCHLECHTERE OPTION

06.08.2025



Abgerufen am 11.11.2026 unter https://neu-anspach.fdp-hessen.de/?p=3818

Ortsverband Neu-Anspach FDP

Die schlechtere Option

FDP: Bürgerhaus-Abriss nicht nachvollziehbar und ökologisch fragwürdig

Neu-Anspach – Die FDP Neu-Anspach sieht den Abriss des Bürgerhauses zugunsten eines Lebensmittelmarktes der Rewe-Group kritisch. Dies hat Parteichef Stefan Ziegele in einem Bericht dieser Zeitung kürzlich schon einmal angemerkt und erläutert seine Position nun noch einmal ausführlich.

Die gute Nachricht sei, so der FDP-Politiker, dass Rewe – derzeit noch im Untergeschoss des Feldbergcenters beheimatet – in Neu-Anspach bleiben wolle. Die schlechte Nachricht allerdings sei, dass Rewe einen Standort sehr prominent anstelle des heutigen Bürgerhauses oder alternativ anstelle der angrenzenden Parkplätze anstrebe, sagt der Anspacher und bezieht sich damit auf die beiden von der Rewe-Group im Bauausschuss vorgestellten Varianten.



Das Bürgerhaus abzureißen und durch einen Funktionsbau zu setzen, sieht die FDP kritisch. PRIVAT

Kulturelles Zentrum soll weichen

Der Abriss des Bürgerhauses ist für die FDP jedoch die schlechtere Option. „Das kulturelle Zentrum der Stadt, Veranstaltungsort und Ort politischer Debatten soll weichen, um Jahre später in einem neuen Rewe-Gebäude als Kongresszentrum im Obergeschoss wiederzuerstehen – allerdings ohne ebenerdigen Zugang", stellt Ziegele fest.

Für Besucher, Aussteller und Gastronomen bedeutet dies, Aufzüge und Treppen nutzen zu müssen. Einen direkten Zutritt hätten sie nicht mehr. „Das stellt besonders für Menschen mit Einschränkungen und im Notfall ein Problem dar", findet der Parteichef.

Das Bürgerhaus sei noch keine 50 Jahre alt, regelmäßig renoviert worden, brandschutztechnisch auf dem aktuellen Stand und identitätsstiftend für viele Bürger, stellt er weiter fest. Der Abriss erscheine daher schwer nachvollziehbar und ökologisch fragwürdig – zumal es bislang keine belastbare Kostenrechnung gebe. Und: „Die Betriebskosten betragen jährlich rund 480.000 Euro bei gleichzeitigen Einnahmen von etwa 140.000 Euro", rechnet er vor. „Ob sich diese Nettobelastung bei einem neuen Gebäude im Pachtverhältnis verbessert, wurde noch nicht ermittelt."

Markt wäre überdimensioniert

Neben der Frage nach alternativen Nutzungsangeboten während der langen Ausfallzeit von drei bis fünf Jahren durch Abriss und Neubau stellen sich für die Liberalen weitere Fragen: „Muss ein Nahversorger in der Stadtmitte wirklich größer sein als ein äquivalenter Anbieter am Ortsrand? Wie soll ein solches Bauwerk zur Belebung des Zentrums beitragen, wenn es nur wenige Schaufensterflächen und Interaktion bietet?"

Ziegele kommt aber auch auf die von der Rewe-Group vorgestellte Alternative zu sprechen, die einen gleich großen Markt auf dem Parkplatzareal, ergänzt um Wohnbebauung, vorsieht. Die wegfallenden Stellplätze würden in diesem Fall durch ein Parkdeck und weitere Plätze hinter dem Bürgerhaus kompensiert. Auch wenn hier das Bürgerhaus erhalten würde, bezeichnet der Kommunalpolitiker den Markt als überdimensioniert. Zudem bevorzugt er statt eines dreistöckigen Parkhauses eine Tiefgarage zwecks Auflockerung des Gesamtbildes.

Unklar sei außerdem, wie sich der Auszug von Rewe auf das Feldbergcenter, das bisher stark von diesem Kundenmagnet profitiert, auswirken werde. Eine Verödung durch Leerstände oder „Notmieter" gelte es zu vermeiden.

„Wir unterstützen den bürgerfreundlichen Entwurf der Siegerarchitekten zur neuen Mitte sowie die jüngsten Investitionen der Stadt in bessere Aufenthaltsqualität, wie beispielsweise Food-Container, Staudengarten und Sitzmöbel", betont Ziegele. „Den Abriss des Bürgerhauses zugunsten eines Funktionsbaus ohne barrierefreien Zugang bewerten wir jedoch kritisch in Bezug auf Bürgerbedürfnisse und Gestaltungswünsche." red

Abgerufen am 11.11.2026 unter https://neu-anspach.fdp-hessen.de/?p=3818